

Sam Graf

Sam Graf, geboren 1984 in Bern, studierte an der Fachhochschule Aarau, an der Hochschule der Künste in Bern und an der École Nationale Supérieure des Arts Décoratifs in Paris. Seit ein paar Jahren lebt und arbeitet Sam Graf unter anderem in Olten.

Aufgefallen ist Sam Graf durch seine Ausstellung mit Liliane Puthod in der «Kathedrale» des Gerolag-Centers in Olten (einer Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Olten) und mit seinen Arbeiten an den «Swiss Art Awards», der ART in Basel 2012. Seine spartanischen, auf den ersten Blick unspektakulär anmutenden Installationen verursachen beim Betrachter mit einiger Verspätung Ratlosigkeit und Irritation. Die in einem Hausflur nebeneinander auf die Wand gesprayten, allbekannten Hinweise «no Entrance, no Exit» sorgen durch die sich neutralisierende Aussage unvermittelt für Unbehagen und Orientierungslosigkeit. Man fühlt sich hilflos und alleine gelassen. Gleiches gilt für die Fotoserie «Dust», welche wir im ersten Augenblick als Sternenhimmel, als Blick ins Universum mit all den zugehörigen Nebeln registrieren. In Wahrheit sind es banale Staubpartikel die, in beängstigendes Format vergrössert und ins gleissende Licht gerückt, unsere Wahrnehmung erneut in Frage stellen und uns mit der Einbildung unangenehmer allergener Folgen wie Juckreiz oder Asthma alleine zurücklassen.

All den Arbeiten von Sam Graf eigen ist seine regiehafte, subtile und akribische Auseinandersetzung mit Begriffen der Zeit, des Raumes und des Lichts. Vertrautes wird zur Illusion, Alltägliches wird manipuliert. Manche dieser Umkehrungen und Blickwechsel erinnern an Inszenierungen von Alfred Hitchcock, mit dessen Sichtweise Sam Graf sich verbunden fühlt.

Die Rentsch Stiftung wünscht Sam Graf für seine weitere künstlerische Arbeit viel Erfolg. Die Stiftung verleiht Sam Graf für seine spannenden, akribisch in Szene gesetzten Arbeiten mit grosser Freude einen Förderpreis.